**Zeitschrift:** Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern

**Band:** 1 (1905)

Heft: 1

Artikel: Statuten der Beatusbruderschaft in Zürich, vom 16. Januar 1516

Autor: Ringholz, Odilo / Stammler / Pateus, Richardus

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-176409

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Grasburg lehrt, grosse Summen verschlingen. Um so mehr möge man hinpilgern, die alten Mauern aufsuchen und im Schatten des nahen Waldes ruhen, eingedenk des Opfermuts und vaterländischen Sinnes der alten Ritter, zumal jenes Helden, dessen Worte unvergesslich sind: So lange in uns eine Ader lebt, gibt keiner nach!

## Statuten der Beatusbruderschaft in Zürich, vom 16. Januar 1516.

(Aus dem Stiftsarchiv von Einsiedeln durch Herrn P. Odilo Ringholz an Herrn Pfarrer Stammler in Bern mitgeteilt.)

In Namen Heiliger Dreiualtigkeit Amen. Kündt vnd wüssent sye allen denen, so diessen brieff sehent oder hörent lessen, das wir nachbenempten Johann fritz, Priester, Herman Ott, ferwer, Hanns walder an der Schüpffi, Connrat Häginer, Rudolff von Ägery, Hans Ülrich Stampfer, Hans Güdy, Hans giger, Rudolff Stoll, Hans löw vnnd Caspar fry, Mit wolbedachtem Synn vnd můt, Gůter vorbetrachtung Voran dem allmechtigen gott vnd Siner můter maria zu lob, ouch zu eren dem heiligen notthelfer Sannt Batten vnd vnnsern Seelenn zu trost Allss Billger vnd brûder Dess genanten Sant Batten bruderschafft Diss nachgemelte ordnung angesehen Vnd also zů halten einhellenclich angenomen, zůgesagt vnd versprochen haben.

Dess ersten, dass wir alle jar vff Sannt Battentag, vierzechen tag vor oder nach ungeuarlich, Ein Mess von Sant Batten ze lesen verschaffen, Vnd wann einer vnder vns tods abgat, desselbigen sel zu trost Innerhalb Sinem drissigersten ouch ein Selmes lassen lesen vnd sollent all by sollichen messen sin vnd Jeder zu derselben mess zu dem opffer vnd fromen gan. Daruon soll sich nieman, vssern Er werd dann mit herren geschefften oder libs not verhindert.

Vnd wie dick einer oder mer von vns gen Sant Batten gen welt, sol derselbig oder dieselben den anderen das ze wüssen thun, damit ob Inen etwelicher gen Sannt Batten ein opffer zetragen beuelche oder gebe, das er sollichs daselbshin antwurten sölle.

Witter wenn es sich begeb, dass vnser einem ein erb (das got lang wend), Gütte ämpter, gross eer oder kinder vsserthalb' der Ee anfielen, Derselbig sol denn den anderen ein mal geben. Vnd welche das genossen haben, sol ein Jeder ein batzen zu letzy lassen vnd desshalb gnüg gethan sin.

Vnd ob jnkünfftig zit wir vss erlüchtung oben herab begabet vnd Rättig wurdent, mer bruder annzenemen witer vnd ander ordnungen, hernachen sollent vnd mögent wir thun vnd nach dem datum diss brieffs In oder vff disen brieff schriben.

Vnd damit solliche vnsere lobliche bruderschafft onzergenngklich vnd In eren lang wirig halten Vnd wie obstat begangen werde, so habent wir zu einem aman vnd obman erwelt obgerürten meister herman otten Vnd Im zu hellffern vnd bysitzern geben Rudolffen Stollen vnd hansen güdin, ouch vorgenant, Ein trüw vffsehen zu haben, Damit dise artickell gehalten, Die vbertretter gestrafft vnd diss bruderschafft zu dem lob gottes, Sannt Batten zu Eren, Und vnsern armen ellenden selen zu trost gebessert werde.

Dess zu warem vestem vrkund So habent wir obgenanten brüder mit grossem vlis gebetten vnd erbetten, den vorbestimpten Meister herman otten, das er alls obman für sich vnd vns alle, doch sinen vnd vnsern erben on nachteil, sin eigen Insigel an disen brieff gehenkt hat, der geben ist Zürich Inn der Stat zum weggen vff mitwuchen vor Sant anthonius tag alls man von Cristus gepurt funffzechenhundert vnd sächzechen jar gezelt hat

Richardus Pateus die Vj januarij.

Noten. 1. Am Siegelstreifen ist ein anderer Pergamentstreifen mit Faden angeknüpft, auf welchem von anderer, aber gleichzeitiger Hand geschrieben steht: Sant battentag ist an sant gallentag . . . . . (d. i. 16. Oktober).

<sup>2.</sup> Hermann Ott, Färber, hatte sein Haus am Münsterhof in Zürich. (Vögelin, Altes Zürich, 2. Aufl., I, 494.) Er stiftete 1515 im Frauenmünster den sog. Ottenaltar. (Nüscheler, Gotteshäuser III, 371. — Vögelin, a. a. O. I. 531.)

<sup>3.</sup> Im Frauenmünster war ein Altar zu Ehren von St. Nikolaus und St. Beat. (Nüscheler, a. a. O., S. 368.)

<sup>4.</sup> Das Haus "zum Weggen" war das Zunfthaus der Pfister. (Vögelin, a. a. O. I, 482.)